

BESCHLUSSVORLAGE (INKB) V0092/21 öffentlich	Referat	
	Amt	Ingolstädter Kommunalbetriebe
	Kostenstelle (UA)	INKB
	Amtsleiter/in	Schwaiger, Thomas, Dr.
	Telefon	3 05-33 00
	Telefax	3 05-33 09
E-Mail	thomas.schwaiger@in-kb.de	
Datum	27.01.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	23.02.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Bauvorhaben: Notstromversorgung des Wasserwerks IV. Bau eines Notstromaggregats inkl. Einhausung und technischer Ausstattung
(Referent: Dr. Schwaiger)

Antrag:

1. Die Projektgenehmigung mit einem Gesamtkostenvolumen von 840.000 EUR netto wird erteilt.
2. Der Vorstand wird ermächtigt, den Auftrag für die Bauleistungen zu vergeben, sofern nach der Submission die Projektgesamtkosten um nicht mehr als 10 % oder um mehr als TEUR 250 überschritten werden.

Dr. Thomas Schwaiger
Vorstand

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 1.040.000 EUR netto	Veranschlagung im laufenden Wirtschaftsplan	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im Vermögensplan 2020/21 <input type="checkbox"/> im Erfolgsplan	Euro: 140.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) 200.000 EUR Fördermittel	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Wirtschaftsplan 2021/22	Euro: 700.000

Kurzvortrag:

Ziel des Projektes ist es die Versorgungssicherheit im Ingolstädter Stadtgebiet zu erhöhen. Hierzu soll das Wasserwerk IV eine stationäre Notstromversorgung erhalten um im Bedarfsfall nicht in einen Nutzungskonflikt von mobilen Aggregaten mit anderen Betreibern von system-relevanter Infrastruktur zu geraten.

Im Jahr 2018 wurde hierzu bereits eine Studie in Auftrag gegeben. Im Zuge der Corona Pandemie wurde die Versorgungssicherheit dieser kritischen Infrastruktur in den Fokus gerückt.

Im Wasserwerk IV wird derzeit ein mobiles Aggregat benötigt, um das Wasserwerk selbst zu versorgen. Hier stehen kurzfristig 5.000 m³ zur Verfügung.

Dauert der Stromausfall länger, muss ein zweites Aggregat herangeführt werden, das die Stromversorgung der Brunnen übernimmt und die Nachspeisung des Behälters im Wasserwerk gewährleistet.

Die stationäre Lösung ermöglicht die sofortige Nutzung des Behältervolumens und bietet somit einen mehrtägigen zeitlichen Gewinn, um nötigenfalls ein mobiles Aggregat zur Stromversorgung der Brunnen herbei zu schaffen und in Betrieb zu nehmen.

In einem weiteren Schritt wird eine Stromleitung vom Wasserwerk zu den Brunnen verlegt, so dass auch diese vom stationären Aggregat im Wasserwerk mitversorgt werden können. Diese Stromleitung ist nicht Bestandteil dieses Antrages, da die Leitung mit der Versorgungsleitung des geplanten Quartärbrunnens 1 im Gerolfinger Eichenwald verlegt werden soll.

Da die Trasse weitgehend gleich verläuft entstehen hier entsprechende Synergien.

Die Gesamtkosten von ca. 840.000 EUR netto setzen sich wie folgt zusammen:

- Bauleistungen ca. 810.000 EUR netto
- Ingenieurleistungen ca. 180.000 EUR netto
- Sonstiges ca. 40.000 EUR netto
- Aktivierte Eigenleistungen 10.000 EUR
- Abzüglich Fördermittel -200.000 EUR

Für das Projekt wurden Fördermittel beim Landesamt für Umwelt beantragt. Die Förderung betrifft ausschließlich das Notstromaggregat und wird voraussichtlich ca. 200.000 € betragen.

Um die Fördermittel abschöpfen zu können, muss das Aggregat noch in 2021 betriebsbereit installiert sein.

Die Mittel stehen im Wirtschaftsplan 2020/2021 bzw. als genehmigte Verpflichtungsermächtigung 2021/22 zur Verfügung.

